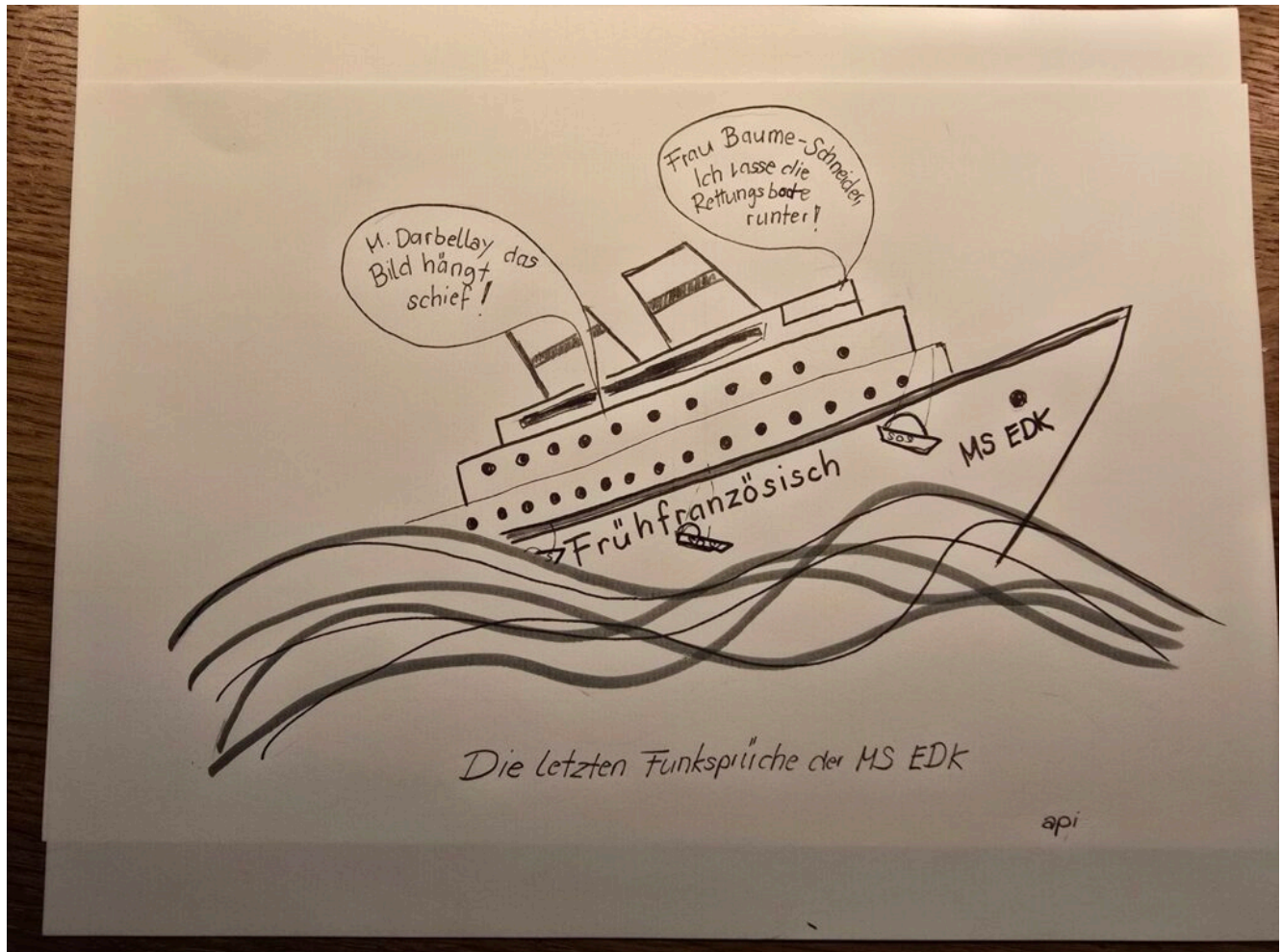


Der wissenschaftlich begleitete Untergang

Category: Blog

geschrieben von Gastautor | 6. Oktober 2025



Andreas Bolfing,
Mathematiklehrer in
Luzern: Sie messen die
Schieflage in

Dezimalstellen.

Wenn sich Theorie nicht in der Praxis zeigt, wird es eben problematisch. Und hier verhält man sich seitens der PHs wie auf einem sinkenden Schiff namens Frühfranzösisch absolut typisch theoriebehaftet.

Man stelle sich vor, ein Schiff sinkt. Die Praktiker zimmern sich ein Rettungsboot und paddeln davon, um das rettende Ufer zu erreichen. Die Professoren hingegen optimieren: Sie messen die Schiefelage in Dezimalstellen, werfen Gegenstände von Bord, um Erfahrungswerte für die Sinkgeschwindigkeit zu erhalten, verteilen statt Schwimmwesten Evaluationsbögen und erarbeiten noch einen Workshop zum Thema „Resilienz im kalten Wasser“. Am Ende geht das Schiff trotzdem unter – aber immerhin „wissenschaftlich begleitet“.

Wenn man moniert, nicht-gymnasiale Schülerinnen und Schüler würden durch die Abschaffung des Frühfranzösischs einen kommenden Karriere Nachteil haben, so hege ich doch den Verdacht, der Karriere Nachteil könnte aufgrund der absolut mangelhaften Kompetenzen in Deutsch weitaus massiver sein.

Manchmal sollte man ein Projekt einfach als gescheitert erklären und völlig neu aufgleisen. Schlicht aus dem Grund, weil die Optimierung des eh schon verkorksten Ansatzes teurer ist als ein völliger Neuentwurf.